

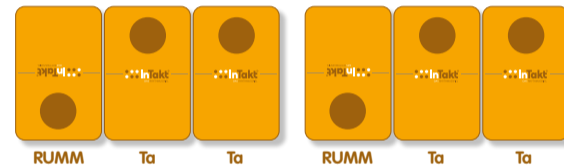
Jeder hat Rhythmus

Ob wir Musik hören oder dazu tanzen, ob wir laufen, gehen oder auf der Computer-Tastatur tippen: Rhythmus bestimmt unser Leben. Aktiv und bewusst Rhythmus produzieren, das tun jedoch normalerweise nur die unter uns, die selbst Musik machen. Das ist schade. Denn Rhythmus erzeugen entspannt, schärft die Konzentration und schult das Koordinationsvermögen. Gemeinsam Rhythmus erzeugen verbessert unsere Fähigkeit zur Kommunikation und Zusammenarbeit. Auf geht's! Die bekanntesten Rhythmen in unserem westlich-europäisch geprägten Kulturkreis sind der Vier-Vierteltakt (RUMM-Ta-Ta-Ta RUMM-Ta-Ta-Ta) und der Drei-Vierteltakt, den wir aus dem Walzer kennen (RUMM-Ta-Ta RUMM-Ta-Ta). Aber es gibt auch einen Fünf-Vierteltakt, einen Sechs-Achteltakt und noch viel komplexere Taktgebilde in der Musik anderer Kulturen und in unserer E-Musik (die „Ernste“ Musik im Gegensatz zur Unterhaltungs-Musik).

Rhythmus kann man nicht nur hören und spüren, sondern natürlich auch visualisieren. Dazu dienen unsere Kärtchen.

So zum Beispiel:

Drei-Vierteltakt



Vier-Vierteltakt



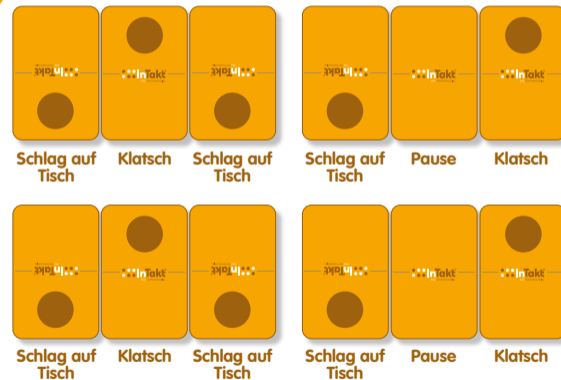
Aktiv werden

Jetzt denken wir uns für das „RUMM“ und das „Ta“ jeweils ein Geräusch aus, zum Beispiel „RUMM“ heißt mit der Hand auf den Tisch schlagen, „Ta“ in die Hände klatschen. Man kann sich auch auf die Oberschenkel klatschen, mit den Lippen ploppen, Topfdeckel zusammenschlagen – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. So weit so gut – das ist ja Kinderkram. Aber es geht noch viel weiter. Zum Beispiel so (das sind jetzt vier Takte, danach geht's ohne Pause wieder von vorn los). Die schmalen Lücken zwischen den Kärtchen sind keine Pausen, sondern dienen nur der besseren Lesbarkeit der einzelnen Takte. Wir spielen das kontinuierlich durch. Wer sich das nicht vorstellen kann, findet hier ein Ton-Beispiel:

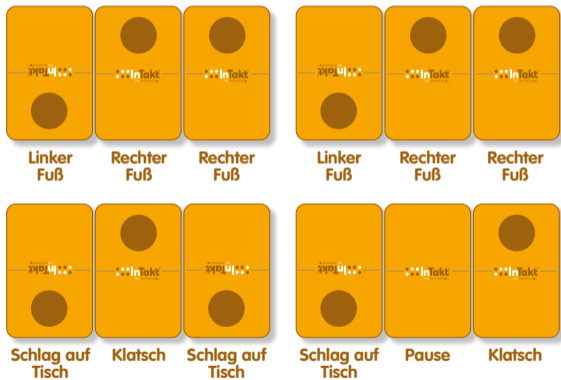
www.intakt-rhythmuspiel.de



So zum Beispiel:



Oder so:



Prinzip verstanden? Gut. Dann probieren wir mal was Lustiges für mehrere Mitspieler.

Polyrhythmen

Das ist ein Wort für eine ganz einfache Sache: Ein Rhythmus, der aus verschiedenen gleichzeitig gespielten Rhythmen besteht. Wir verteilen diese auf mehrere Spieler (siehe nächste Seite). Versucht den Rhythmus gemeinsam zu halten. Schaut mal wie das klingt. Natürlich könnt Ihr die Rhythmen auch verändern. Wenn Ihr es einfacher wollt, dann macht die Rhythmen erst einmal gleich lang. Wenn Ihr es schwieriger wollt, könnt Ihr sogar versuchen, den Polyrhythmus alleine mit Euren Händen und Füßen zu spielen. Der Knoten im Hirn verschwindet nach ein bisschen Übung ...

Bitte umdrehen >



www.intakt-rhythmuspiel.de

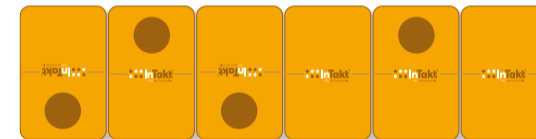
Beispiel für
Zwei:

Spieler 1



Klatsch Schlag auf Tisch Schlag auf Tisch Pause

Spieler 2



Schlag auf Tisch Klatsch Schlag auf Tisch Pause Klatsch Pause

Jeder immer so weiter direkt ohne Pause zum Anfang springen und den Rhythmus in einer Schleife spielen. Wisst ihr schon, nach wie vielen Takten die beiden Rhythmen wieder aufeinander treffen? Probiert's aus!

Auf diese Weise könnt ihr alle Rhythmen der Welt kreieren!

1. Rhythmuskarussell

Die Karten werden auf Abstand rund um einen Tisch gelegt, so dass die Mitspieler bequem mit einem kleinen Schritt von Karte zu Karte schreiten können und die Karten einen vollen Kreis bilden. Wir können bei unserem „unten RUMM, oben Ta“-Schema bleiben, oder wir können alternativ natürlich auch beliebige andere Geräusche bestimmen, z.B. aus RUMM wird Fingerschnippen, aus Ta wird mit dem Fuß stampfen. Wenn wir eine „zweite Reihe“ Karten parallel zur ersten Kartenreihe legen, können wir sogar noch mehr Sounds kennzeichnen. Jetzt sucht sich jeder einen Startplatz. Auf Kommando gehen alle im gleichen Rhythmus Schritt für Schritt um den Tisch herum und machen an jeder Position einer Karte das Geräusch, das auf der Karte angezeigt ist. Je mehr Leute mitmachen, desto aufregender wird das Rhythmusgebilde, das wir miteinander erschaffen.

Kanon: erinnert ihr euch an das Lied vom Bruder Jakob, bei dem Leute zu unterschiedlichen Zeiten anfangen und dann „zeitversetzt“ singen?

Das ist ein Kanon und sowas geht auch mit dem Rhythmuskarussell:



Für zwei
Spieler
und mehr:

↑ Spieler 1 geht hier los

Spieler 2 geht hier los ↑

Oder Ihr stellt Euch in einer Schlange an der ersten Position auf und z.B. mit jedem 4. Schritt geht eine Person mehr „auf in die Runde“. Auf geht's. Eure Kreativität ist gefragt!

Für zwei
Spieler:

2. Ich packe meinen Rhythmuskoffer

Die beiden Mitspieler sitzen sich gegenüber. Dazwischen ist eine Barriere, damit Spieler B nicht sehen kann, was Spieler A für einen Rhythmus legt. Jetzt legt Spieler A (für sich) die erste Karte und macht Spieler B den passenden Klang vor: RUMM. Der macht's nach: RUMM.

Dann legt Spieler A die zweite Karte und macht nur den neuen Klang vor: Ta. Spieler B muss jetzt beide Klänge erzeugen: RUMM – Ta. Dann der dritte Klang: RUMM. Spieler B erzeugt nun alle drei Klänge nacheinander: RUMM – Ta – RUMM. Und der Vierte, und der Fünfte und so weiter. Spieler A macht immer nur den hinzugekommenen Klang vor, Spieler B muss die ganze Folge ausführen. Je vielfältiger die Abfolge der RUMM's und Ta's ist, desto schwieriger wird's natürlich. Gibt Spieler B die Folge falsch wieder, wird gewechselt. Wer schafft die längste Klang-Folge? Zu einfach? Führt Pausen als ein „Klang-Element“ ein. Oder legt zwei Reihen Karten übereinander und arbeitet mit 4 Klängen. Auch hier sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

3. Rhythmusdiktat

Team A spielt gegen Team B. Die beiden Mitglieder eines Teams können sich gegenseitig nicht in die Karten sehen. Team A legt mit Karten eine Rhythmusfolge (z.B. vier Töne), die nur Spieler B1 sehen kann. Spieler B1 spielt diese Folge nun flüssig und nur genau einmal ab. Sein Teampartner B2 muss die Folge nun nach Gehör nachlegen. Dann fordert Team B Team A heraus. Beim nächsten Durchgang geht es beispielsweise um acht Töne, dann um zwölf – oder wie auch immer. Wer schafft die längste Folge?

Noch mehr Ideen?

Weitere Spielideen veröffentlichen wir regelmäßig auf www.intakt-rhythmuspiel.de. Dort findet ihr auch ein Metronom, das hilft beim Tempo halten. Und natürlich freuen wir uns besonders, wenn ihr eure eigenen Ideen hoch ladet, um sie mit der InTakt®-Community zu teilen! Und jetzt viel Spaß beim Spielen mit Rhythmen.

Für vier
Spieler:

Über den Autor

Der Autor Matthias Jackel ist Inhaber von Drum Cafe Deutschland (www.drumcafe.de), Motivationstrainer und Musik-Coach für Unternehmen. Seit 1994 entwickelte er Teams in unterschiedlichen Firmen. Seit 2004 coacht er Führungskräfte und Unternehmen speziell mittels Musik. Seine Überzeugung ist, dass der Schlüssel zur Bewältigung unserer Herausforderungen die Gemeinschaft ist. Musikalisches Zusammenspiel versetzt Menschen in eine solche Gemeinschaft. Es ist eine perfekte Metapher für Kommunikation, Führung, Teamarbeit und Kooperation und damit ein ideales Vehikel, um diese auszubilden. Alle seine Projekte wurzeln in der Macht des Rhythmus und der Musik.

www.matthias-jackel.com

InTakt®
DAS RHYTHMUSSPIEL

Spielanleitung

